

Eintägiges Seminar: Künstliche Intelligenz (KI) für die Technische Redaktion



In einem eintägigen Seminar beleuchtet tecteam die Chancen und Risiken der KI für die Technische Redaktion

Der Einsatz von KI in der Technischen Redaktion hat großes Potenzial, birgt aber auch Risiken. In einem eintägigen Seminar beleuchtet tecteam den Einsatz dieser Technologie anhand einschlägiger Fragestellungen.

GRUNDLAGEN

Was bedeutet KI und was ist generative KI? Was kann KI und was kann sie nicht? Was sind die Stärken, wo liegen die Grenzen und warum kann KI Falsches überzeugend erzählen? Wie funktioniert der Entstehungsprozess für Texte, Bilder oder Audiofiles?

PROMPTING

Was ist ein Chat, und wie baut man einen Prompt sinnvoll auf? Das Erstellen eines verwertbaren Prompts kann aufwändig sein und bedarf der Übung. Wie schafft man hier klare Strukturen?

WORKFLOWS UND USE CASES

Was sind typische Anwendungsfälle für Technische Redakteurinnen und Redakteure? Wie integriert man KI in den redaktionellen Workflow? Wie gestaltet sich der Weg von der Aufgabenstellung bis hin zu prüfbar Ergebnissen? Wie bewertet man z. B. die verwendeten Quellen?

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Welche Grenzen ergeben sich hinsichtlich personenbezogener Daten und Interna? Wie sind mit KI erstellte Texte und Bilder urheberrechtlich einzuordnen? Worauf müssen Unternehmen bei Freigabeprozessen, sensiblen Inhalten oder Blacklists achten?

Mit kompetenten Antworten und praxisbezogenen Übungen wird das Wissen rund um KI vertieft.

Weitere Informationen hier:
<https://tecteam.de/bildung>

Ihr Kontakt zu uns

tecteam Gesellschaft für
Technische Kommunikation mbH

Antonio-Segni-Str. 4
44263 Dortmund
fon: +49 231 9206-0
fax: +49 231 9206-199
<https://tecteam.de>
doku@tecteam.de

tecteam Bildungsinstitut für
Technische Kommunikation GmbH i. L.

Antonio-Segni-Str. 4
44263 Dortmund
fon: +49 231 557142-0
fax: +49 231 557142-50
<https://tecteam.de>
bildung@tecteam.de

tecteam

tecteam

REEDME – News aus der Doku

März 2026

Informationsmanager, Prozess-Lotsen und Digitalisierungsprofis

Die Rolle des Technischen Redakteurs (TR) hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend gewandelt. Während früher die Erstellung klassischer Bedienungsanleitungen im Vordergrund stand, prägen heute digitale Informationssysteme, neue regulatorische Anforderungen und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) das Berufsbild.

KERNAUFGABEN

Die Erstellung von Bedienungs-, Montage- oder Installationsanleitungen sowie von Schulungsunterlagen oder Online-Hilfen gehört natürlich zu den Kernaufgaben der TR. Sie beschaffen, strukturieren und bereiten Informationen aus Entwicklung, Produktion und Service auf. Die Aufbereitung der Inhalte ist sehr stark zielgruppenorientiert für verschiedene Nutzerkreise wie Endkunden, Techniker oder Servicepersonal. Und die Bereitstellung der Informationen erfolgt zunehmend in digitaler Form.

INFORMATIONSMANAGER

TR erstellen Inhalte als Informationseinheiten, die in Redaktionssystemen (CCMS) verwaltet werden. Das steigert die Effizienz in der Content-Erstellung durch zentrale Datenhaltung, Wiederverwendbarkeit von Inhalten und automatisierte Workflows. Modularisierung und



Technische Redakteurinnen und Redakteure sind Digitalisierungsprofis

Standardisierung ermöglichen, dass strukturiert erfasste Informationseinheiten beliebig wiederverwendet und in verschiedene Ausgabeformate überführt werden können.

PROZESS-LOTSEN

Redaktionssysteme (CCMS) und KI versprechen mehr Tempo, mehr Skalierbarkeit und weniger Routinetätigkeiten für TR. Wenn Tools, Prozesse und Rollen unternehmensweit definiert sind und einheitlich eingeführt werden, kann effizient, sicher und nachvollziehbar gearbeitet werden. In der Interaktion werden die TR zu Prozess-Lotsen. Innerhalb der Prozesse wird die Qualitätssicherung eine zentrale Aufgabe sein. Als qualifizierte Fachleute können die TR beurteilen, wann ein Text verständlich und vor allem gut strukturiert

ist, ob er normgerecht formuliert wurde und wie der gesamte Prozess stimmig gestaltet wird.

DIGITALISIERUNGSPROFIS

Digitalisierung ist und KI wird immer mehr zu einem Bestandteil der täglichen Arbeitsroutine in der Technischen Redaktion. Beide werden zunehmend genutzt, um Arbeitsprozesse zu optimieren. TR sind Digitalisierungsprofis: Sie sorgen für die digitale Bereitstellung in unterschiedlichen Medien und die Generierung aller Informationen – auch der Informationen, die zukünftig für den digitalen Produktpass notwendig sein werden. Sie können in Zukunft einen großen Beitrag zur Digitalisierung leisten, sie müssen jedoch selbst aktiv daran mitwirken, auch als Digitalisierungsprofis wahrgenommen zu werden.

Übersetzer und Technische Redakteure haben viel gemeinsam



Das Berufsbild des Fachübersetzers wandelt sich dramatisch

Katja Althoff sammelt nach ihrer Weiterbildung zur Technischen Redakteurin erste Berufserfahrungen bei tecteam in Dortmund. „Übersetzer und Technische Redakteure haben überraschend viel gemeinsam. Beide machen technische Informationen zugänglich. Und es gibt noch mehr Parallelen zwischen beiden Berufsfeldern, wie ich auf meinem Weg von der Fachübersetzerin zur Technischen Redakteurin feststellen konnte. Acht Monate Theorie im tecteam Bildungsinstitut und drei Monate als Praktikantin – lohnt die Mühe? Und vor allem, lohnt der Berufswechsel? Diese Fragen wurden mir häufig gestellt.“

Katja Althoff hat nicht nur ihren Beruf der Fachübersetzerin gegen den der Technischen Redakteurin getauscht, sie hat auch ihre Selbstständigkeit gegen eine Festanstellung und das Homeoffice gegen

einen Büroarbeitsplatz auf Phoenix-West in Dortmund getauscht.

NEUES ABER VERTRAUTES BERUFSBILD

„Von Beginn an waren die Inhalte der einjährigen Weiterbildung vertraut: Einige Themen waren zwar neu wie das Umsetzen juristischer und normativer Anforderungen, das Gestalten von Warnhinweisen oder das Arbeiten mit einem Redaktionssystem. Trotzdem arbeite ich weiterhin an Betriebsanleitungen und anderen technischen Dokumenten. Ich mache Ausgangstexte und komplexe Technik wie früher verständlich. Und ich habe immer noch ein bisschen mit meinen Arbeitssprachen Englisch und Französisch zu tun. Bei Lerninhalten wie beispielsweise übersetzungsgerechtem Schreiben hatte ich keinerlei Schwierigkeiten, mich in sie hineinzudenken. Und das Wissen über Terminologie-Manage-

ment, mehrsprachige Dokumenterstellung oder computergestützte Übersetzungen habe ich bereits mitgebracht.“ Für Katja Althoff fühlt es sich so an, als habe sie nicht den Beruf gewechselt, sondern eher die Branche.

AUS DERSELBEN DNA GESCHNITZT

Tatsächlich haben Übersetzer und Technische Redakteure mehr Gemeinsamkeiten als man denkt. Die einen übersetzen aus der Fremdsprache in die Muttersprache. Die anderen aus der Ingenieurssprache in eine für Produktnutzer verständliche Sprache – auf Deutsch, aber auch mal auf Englisch: Denn Konstrukteure erklären der Technischen Redakteurin die Funktionsweise des Produkts, und sie macht daraus logische Handlungssequenzen mit Handlungsanweisungen. Beide wissen um die Bedeutung konsistenter Fachterminologie und eines einheitlichen Sprachstils. Beide sind Profis darin, die Regeln in einem Redaktionsleitfaden umzusetzen, fehlende Informationen akribisch zu recherchieren oder Informationen auf Logik zu prüfen. All das sind Basiskompetenzen, die beide Berufsgruppen teilen.

VOM POST-EDITING ZUM PRE-EDITING

Übersetzungen werden in der Technischen Dokumentation in der Regel maschinell erstellt und nachbearbeitet. Das verzahnt beide Berufe noch enger miteinander: Technische Redakteure bereiten Informationsprodukte für eine KI-Übersetzung vor (Pre-Editing oder Vorabbearbeitung), und Übersetzer korrigieren die ma-

schinellen Übersetzungen (Post-Editing oder Nachbearbeitung). Beide Tätigkeiten gehen Hand in Hand und optimieren so die Qualität von Übersetzungen. Beim Pre-Editing wird der Ausgangstext so geschrieben, dass er von KI-Übersetzungssystemen besser verarbeitet werden kann. Beim Post-Editing werden Inhalt, Terminologie, Stil und Sprache auf Fehler hin geprüft und korrigiert. Übersetzungskenntnisse sind für das Pre-Editing sehr nützlich, und das (KI-)übersetzungsgerechte Schreiben in der Technischen Dokumentation wird immer wichtiger. Das eröffnet Übersetzern und Übersetzerinnen ein weiteres, spannendes Tätigkeitsfeld.

MODULE UND TEXTBAUSTEINE

Technische Redakteure und Redakteurinnen sind Informationsmanager: Inhalte werden in Informationseinheiten erstellt und als Module, Knoten und Fragmente in Redaktionssystemen verwaltet. Diese Fragmente werden in neuen Informationsprodukten einfach wiederverwendet – und um neu geschriebene Fragmente ergänzt. Modulares Schreiben kennt man vom Übersetzen auch, das Prinzip heißt nur anders: Text-Recycling, Segmentierung und Matches.

RESÜMEE

„Hat sich die Weiterbildung für mich gelohnt? Absolut! Ich bin jetzt zertifizierte Technische Redakteurin mit der Spezialisierung ‚Softwarelokalisierung, Übersetzung und Terminologie‘. Damit bleibt die Schnittstelle zwischen Sprache und Technik mein berufliches Zuhause und eröffnet mir gleichzeitig eine bessere berufliche Perspektive.“ Für Katja Althoff schaffte die Weiterbildung das nötige Fundament: praxisnah, strukturiert und individualisierbar.

Übersetzerin ist jetzt Technische Redakteurin

Seit Ende 2025 verstärkt Katja Althoff die Technische Redaktion bei tecteam in Dortmund. Sie hat aus der Not eine Tugend gemacht: „Künstliche Intelligenz (KI) macht es meinem Berufstand gerade sehr schwer“, so die Diplom-Fachübersetzerin. „Bis etwa 2022 konnte ich von meinem alten Beruf gut leben. Ich habe als Freiberuflerin für verschiedene Auftraggeber gearbeitet und das meist im Team und mit gewissen kreativen Freiheiten. Übersetzen ist gerade im technischen Bereich keine Wort-für-Wort-Übersetzung. Lokalisierung spielt eine wesentliche Rolle, und man tauscht sich mit den Erstellern der Ausgangstexte aus. Nun übernimmt die KI, das Arbeiten im Team fällt so meist weg, denn das Nacharbeiten – oder wie es in der Branche heißt, das Post-Editing – ist eine eher einsame Tätigkeit.“

FINANZIERUNG DER WEITERBILDUNG

Katja Althoff ergriff die Initiative und absolvierte die Weiterbildung zur Technischen Redakteurin bei tecteam. Finanziert wurde die einjährige Weiterbildung mit einem Bildungsgutschein der Arbeitsagentur.

KOMMUNIKATION IST WICHTIG

„Mir macht das Schreiben von technischen Anleitungen genauso viel Spaß wie früher das Übersetzen. Und ich darf wieder im Team arbeiten. Als Technische Redakteurin stehe ich ständig im Austausch mit Kunden, Ingenieuren, Projektmanagern und Technischen Illu-



Katja Althoff

tratoren. Ein Informationsprodukt entsteht immer in Teamarbeit. Der Beruf der Technischen Redakteurin ist somit gar nicht so neu für mich. Und vor allem habe ich wieder Freude bei der Arbeit: Ich muss viel kommunizieren, muss mich in Produkte und natürlich in deren Nutzer und Nutzerinnen eindenken, und am Ende eines Projektes halte ich eine Anleitung in der Hand oder sehe zumindest die digitale Ausgabe auf meinem Bildschirm.“

Die gebürtige Oberfränkin lebt seit 20 Jahren in Dortmund. „Als Ausgleich zur Schreibtischarbeit wandere ich gerne, und hier im Ruhrgebiet gibt es viel zu entdecken.“